

Fachspezifische Prüfungs- und Studienordnung des Bachelorstudiengangs Media Systems

Vom 8. Februar 2007

Das Präsidium der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg hat am 8. Februar 2007 nach § 108 Absatz 1 Satz 3 und Absatz 4 Satz 1 des Hamburgischen Hochschulgesetzes (HmbHG) vom 18. Juli 2001 (HmbGVBl. S. 171), zuletzt geändert am 4. September 2006 (HmbGVBl. S. 494), die vom Fakultätsrat zuletzt am 10. Januar 2007 nach § 16 Absatz 3 Nummer 1 der „Grundordnung der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg“ vom 1. September 2004 (Amtl. Anz. S. 2086), zuletzt geändert am 30. Juni 2006 (Amtl. Anz. S. 1550), beschlossene „Fachspezifische Prüfungs- und Studienordnung des Bachelorstudiengangs Media Systems“ in der nachstehenden Fassung befristet bis zum 29. Februar 2008 genehmigt.

§ 1 Geltungsbereich

Diese fachspezifische Prüfungs- und Studienordnung für den Studiengang Media Systems ergänzt in den nachfolgenden Regelungen die Bestimmungen der „Allgemeine Prüfungs- und Studienordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg der Fakultät Design, Medien und Information des Departments Technik (APSO-BM DMI/T)“.

§ 2 Aufbau und Regelstudienzeit

- (1) Das Studium besteht aus:
 1. Erstes Studienjahr (Grundlagenstudium),
 2. zweites Studienjahr (Grundlagen und Vertiefung),
 3. drittes und viertes Studienjahr (Wahlschwerpunkte und Abschlussarbeit).
- (2) Die Regelstudienzeit beträgt drei Jahre, die Aufnahme neuer Studierender geschieht jährlich.
- (3) Einzelheiten über das Curriculum und die Lehrveranstaltungsplanung und -organisation werden vom Fakultätsrat beschlossen.

§ 3 Zweck der Abschlüsse und akademische Grade

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums wird der akademische Grad Bachelor of Science verliehen.

§ 4 Module und Kreditpunkte

- (1) Das Studium besteht aus 22 Pflichtmodulen und drei Wahlpflichtmodulen. Das gesamte Lehrangebot ergibt sich aus folgender Übersicht:

Modul	CP	G %	Lehrveranstaltung	LVA	PA	Art
1. Studienjahr						
Mathematik A	6	4	Mathematik 1	SeU	PL	PM
Gestaltung A	6	4	Gestaltung	SeU	SL	PM
			Künstlerische Gestaltung 1	SeU	PL	
Projekt A	6	-	Einführung in das Programmieren	SeU+Ü	SL	PM
			Projektmanagement	SeU	SL	
			Projekt 1	P	SL	
Informatik A	9	4	Informatik 1	SeU+L	PL	PM
			Informatik 2	SeU+L		
Programmieren A	6	4	Programmieren 1	SeU+Ü	PL	PM
Mathematik B	9	4	Mathematik 2	SeU+Ü	PL	PM
Gestaltung B	6	4	Künstlerische Gestaltung 2	SeU	PL	PM
			Camera Acting	L		
Recht + Wirtschaft	6	4	Recht	SeU	PL	PM
			BWL	SeU		
AV-Technik	6	4	Audio-Video-Technik	SeU+Ü	PL	PM
			Kommunikationstechnik	SeU+Ü		
2. Studienjahr						
Programmieren B	6	4	Programmieren 2	SeU+Ü	PL	PM
Mediengestaltung	6	-	Mediengestaltung 1	SeU	SL	PM
Informatik B	6	4	Theoretische Informatik	SeU	PL	PM
Informatik + Elektronik	6	4	Informatik 3	SeU+L	PL	PM
			Elektronik	SeU+L		
Netze	6	4	Netzwerke, Internet	SeU+L	PL	PM
			Sicherheit	SeU+Ü		
Datenbanken	6	4	Relationale Datenbanken	SeU+Ü	PL	PM
Kryptografie	6	4	Kryptografie, DRM	SeU+Ü	PL	PM
Software-Engineering	6	4	Software-Engineering	SeU+Ü	PL	PM
Virtuelle Systeme	6	4	Virtuelle Systeme	SeU+Ü	PL	PM
			Animation	SeU+Ü		
Projekt B	6	-	Projekt 2	P	SL	PM
3. Studienjahr						
Wahlpflichtmodul Technik	6	4	Vertiefungsfach Technik	SeU+Ü	PL	WPM
Wahlpflichtmodul Gest.	10	4	Vertiefungsfach Gestaltung	SeU	PL	WPM
Wahlpflichtmodul AV	10	4	Wahlfach Audio-Video	SeU+Ü	PL	WPM
Image Processing	6	4	Image Processing	SeU+Ü	PL	PM
Medienrecht	6	-	Medienrecht + Unternehmensproz.	SeU	SL	PM
			Präsent.- und Kommunikationsfertigg.	SeU	SL	
Projekt C	10	-	Projekt 3	P	SL	PM
Bachelor-Arbeit	12	20			PL	PM

Abkürzungen: LVA=Lehrveranstaltungsart,
PA = Prüfungsart,
CP = Credit Points (Kreditpunkte),
G = Gewichtung für die Gesamtnote,
PL = Prüfungsleistung,
SL = Studienleistung,
Art = Art des Moduls,
SWS = Semesterwochenstunden als Lehrvolumen,
V = Vorlesung,
SeU = Seminaristischer Unterricht,
L = Labor,
Ü = Übung,
P = Projekt,

K = Klausur,
 PM = Pflichtmodul,
 WM = Wahlmodul,
 WPM = Wahlpflichtmodul

- (2) Für das Wahlpflichtmodul Gestaltung bestehen folgende Wahlmöglichkeiten: entweder Mediengestaltung 2 oder zwei Fächer aus Dramaturgie/Realismus, Realisation, Film/Effekte, Lichtdesign, Audiodesign, Wahrnehmung.
- (3) Für das Wahlpflichtmodul Audio-Video bestehen folgende Wahlmöglichkeiten: zwei Fächer aus Audiotechnik/-produktion 1 (ATP1), Videotechnik/-produktion 1 (VTP1), Nachrichtentechnik 1 (NT1), Farbmatrik, Beschallung, Event-Technik, ATP2, VTP2, NT2
- (4) Projekte sind frei zu definierende Aufgabenstellungen die in Teams von mindestens zwei studentischen Teilnehmerinnen oder Teilnehmern bearbeitet werden, sie werden nicht benotet.
- (5) Hinsichtlich der weiteren Einzelheiten des Lehrangebots wird auf die Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs verwiesen.

§ 5 Thesis

Die Bearbeitungsdauer der Bachelor-Abschlussarbeit beträgt zehn Wochen. Die Ausgabe der Thesis setzt die erfolgreiche Ablegung aller Modulprüfungen der ersten zwei Studienjahre des Bachelorstudiengangs voraus.

§ 6 Ablegung der Prüfungen

Für die Zulassungen zu den Prüfungen sind die Voraussetzungen zu beachten, die in § 4 aufgeführt sind. Die Modulprüfungen des dritten Studienjahres können erst dann abgelegt werden, wenn sämtliche für das erste Studienjahr vorgeschriebenen Modulprüfungen und die damit verbundenen Studienleistungen bestanden sind.

§ 7 Bewertung und Benotung

Die Bewertung aller Studienleistungen richtet sich nach der Gewichtung, die in der Übersicht in § 4 Absatz angegeben ist.

§ 8 Wiederholung der Teilprüfungsleistungen

Das Studium gilt als endgültig nicht bestanden (§18 Absatz 2 APSO-BM DMI/T), wenn der zweite Prüfungswiederholungsversuch nicht bestanden ist.

§ 9 Schlussvorschriften

- (1) Diese Ordnung tritt einen Tag nach ihrer Veröffentlichung im Amtlichen Anzeiger in Kraft. Sie gilt ab 1. September 2006.
- (2) Die „Prüfungs- und Studienordnung des Studiengangs Medientechnik an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg“ vom 8. Juli 1997, zuletzt geändert am 28. Februar 2002 (Amtl. Anz. 1997 S. 2665, 2002 S. 1747), tritt mit dem in Absatz 2 genannten Zeitpunkt außer Kraft. Leistungen, die nach der in Satz 1 genannten Ordnung erbracht werden, werden anerkannt, wenn sie gleichwertig sind. die einzelheiten können in Gleichwertigkeitsrichtlinien der Fakultät geregelt werden.

Hamburg, den 8. Februar 2007

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Amtl. Anz. S.